

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 51 (2009)  
**Heft:** 303

**Artikel:** Wenn die Blätter treiben : Viennale 2009  
**Autor:** Oplustil, Karlheinz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-864070>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wenn die Blätter treiben

### Viennale 2009



LE STREGHE.  
FEMMES ENTRE ELLES  
Regie: Jean-Marie Straub



LOURDES  
Regie: Jessica Hausner



36 VUES DU PIC ST. LOUP  
Regie: Jacques Rivette



THE WORLD'S  
GREATEST SINNER  
Regie: Timothy Carey

Wer einmal im Oktober bei der Viennale war, der wird wohl immer an die Stadtparkseite des Stubenrings denken, wenn er bei Rilke liest: «... und wird in den Alleen hin und her unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.» Vom zentralen Ort der Viennale, dem prächtigen Gartenbaukino, sind es nur ein paar Schritte hinüber in den Stadtpark. Mit etwas Glück kann man sich zwischen zwei Filmen in die Herbstsonne setzen, und am späteren Nachmittag lässt der Blick in die matt verfärbten Alleen unweigerlich an Rilkens Zeilen denken.

Nach eigenem Bekenntnis erzählt Viennale-Direktor Hans Hurch seit Jahren bei einer bestimmten Vorführung dieselbe Geschichte. Dass nämlich eine Wiener Tageszeitung, die von seiner Ernennung nicht begeistert war, geschrieben habe, nun müsse man befürchten, dass im Gartenbaukino bald Filme von Jean-Marie Straub laufen. Der Vertrag von Hurch ist gerade verlängert worden, und tatsächlich sind die Straub-Filme bei der Viennale inzwischen Tradition. Dieses Jahr waren neben dem immer noch rätselhaften *DER BRÄUTIGAM, DIE KOMÖDIANTIN UND DER ZUHÄLTER* von 1968 zwei kürzere Filme zu sehen, die Straub nach dem Tod von Danièle Huillet gedreht hat: *LE GENOU D'ARTÉMIDE* und *LE STREGHE, FEMMES ENTRE ELLES*. Vorlage sind wieder Cesare Pavese's «Gespräche mit Leuko». In *LE STREGHE* spricht die Zauberin Kirke auf einer Waldlichtung mit ihrer Gefährtin Leuko über die Unsterblichkeit, die Männer und ihr Abenteuer mit Odysseus, dabei erhält jede Nuance des Lichts, der Körperhaltung und der Intonation Präsenz.

Die Straub-Filme sind eine für die Viennale durchaus bezeichnende Tradition. Da die Viennale ihr Programm zum grossen Teil aus Filmen zusammenstellt, die schon auf anderen Festi-

vals zu sehen waren, hat sie auch den Vorteil, daraus die interessantesten Filme einsammeln zu können. Wohlweislich beschränken sich die Macher nicht darauf, die Greatest Hits der früheren Festivals nachzuspielen, sondern treffen eine eigenwillige Auswahl mit vielen eigenen Akzenten. Mit ihrer unübersehbaren Neigung zu schwierigeren Autorenfilmern bietet die Viennale einen anspruchsvollen Querschnitt, der auf ein interessiertes Publikum stößt. Schön an diesem Festival ist natürlich auch, dass es in einer angenehm entspannten und anregenden Atmosphäre stattfindet. So fand Rudolf Thomes elliptisches Ehe-Märchen *PINK* in Wien eine viel bessere Aufnahme als bei der Berlinale, wo es in einer Sonderreihe untergegangen war.

Aus dem exzellenten Hauptprogramm ragten nach meinem Eindruck zwei Filme hervor. *Jessica Hausner's LOURDES* erscheint vom Stoff her nicht sehr vielversprechend, ist aber so grossartig gespielt und inszeniert, dass einen die Geschichte von der möglichen Wunderheilung Sylvie Testuds in ihren Bann zieht, auch wenn – mit Absicht – viele Fragen offen bleiben. *36 VUES DU PIC ST. LOUP* ist eine magisch abgeklärte Zusammenfassung bekannter Motive von Jacques Rivette, bei der ein kleiner Zirkus in Südfrankreich die Stelle einnimmt, die bei ihm oft das Theater hat, und in der Sergio Castellitto, Jane Birkin und die Zuschauer sich hypnotisch dem Geheimnis einer lange zurückliegenden Tragödie nähern. In ihrer charmanten Ansprache machte Jane Birkin zum Glück Hoffnung auf einen weiteren Film von Rivette.

Zusammen mit dem Filmmuseum veranstaltete die Viennale eine gross angelegte Retrospektive, die von der Kritikerlegende Jonathan Rosenbaum unter dem Titel «The Unquiet Ameri-

can» zusammengestellt worden war. Es ging um «transgressive comedies from the U.S.». Was das genau war, blieb trotz hilfreicher Kategorisierung und Rosenbaums Erläuterungen im Katalog einigermassen schleierhaft. Die beim Publikum sehr beliebte Reihe überraschte mit markanten Auslassungen – etwa Woody Allen und Mel Brooks – und geizte ein wenig mit Entdeckungen, doch dazu gehörten zum Beispiel Kurzfilme von *Manuel de Landa* und *Owen Land* und die in Europa wenig bekannten Filme von *Albert Brooks* und *Elaine May*. Wenn man sich nicht allzu viele Gedanken über die Auswahlkriterien mache, konnte man jedenfalls viel Vergnügen haben, mir gefiel am besten *Frank Tashlins ARTISTS AND MODELS* (1955) mit *Dean Martin* und *Jerry Lewis* und der ganz jungen *Shirley MacLaine*.

Mit ihren Anfängen im Autorenkino, den neuen Hollywood-Erfolgen und der anhaltenden Treue zu Ausseiter-Produktionen ist Tilda Swinton die ideale Verkörperung eines Stars für die Viennale. Ihr war eine umfangreiche Hommage gewidmet, und sie wurde der Rolle als Festivalkönigin in jeder Hinsicht gerecht. Das Hauptereignis war eine Gala-Vorstellung von *ORLANDO*, am nächsten Tag gab es aber auch zwei sehr persönliche kleine Filme, die sie mit *Cynthia Beatt* in Berlin gemacht hat. Auf dem Fahrrad ist sie in *THE INVISIBLE FRAME* im Sommer 2009 auf den Spuren ihrer Fahrt entlang der damaligen Berliner Mauer in *CYCLING THE FRAME* von 1988 unterwegs. Natürlich konnten Filme von *Derek Jarman*, *MICHAEL CLAYTON* und *JULIA* nicht fehlen, doch auch der eher unbekannte Lake-Tahoe-Krimi *THE DEEP END* war sehenswert, in dem Tilda Swinton die Paraderolle einer Mutter hat, die ihrem gefährdeten Sohn helfen will und ans kriminelle Milieu

gerät. Als eigenen Lieblingsfilm hatte sich Tilda Swinton wegen der beeindruckenden Rolle des Esels *Bressons AU HASARD BALTHAZAR* ausgesucht.

Ein weiteres Tribute galt dem philippinischen Regisseur *Lino Brocka* (1939–1991), der unter dem Marcos-Regime subversive Melodramen und Krimis gedreht hatte. Begleitet wurde die Reihe von einigen neuen Produktionen von den Philippinen, die sich auf Brockas Werk beziehen.

Ein Tribute der besonderen Art widmete sich dem exzentrischen Schauspieler und Regisseur *Timothy Carey* (1929–1994). Bei uns ist er am ehesten durch seinen Auftritt in *PATRIOTS OF GLORY* bekannt, bei dem er so exzessiv die Todesangst eines zur Exekution vorgeschenken Soldaten spielt, dass die Szene bei einem weniger mutigen Regisseur als Stanley Kubrick unweigerlich der Schere zum Opfer gefallen wäre. Carey drehte mit wenig Geld und viel Engagement auch einige Filme als Autor, Regisseur und Hauptdarsteller, die aber kaum vorgeführt wurden. An US-Colleges erwarb er sich einen gewissen Ruf durch seine höchst eigenwilligen, mit eigenen Gedichten gespickten Einführungsreden. In *THE WORLD'S GREATEST SINNER* (1962), an dem er fast zehn Jahre lang arbeitete, spielt er einen Mann, der seinen Job aufgibt, eine eigene Religion und Partei gründet und sich «God» nennt. Das klingt blasphemisch, läuft aber am Schluss doch auf eine Art Gottesbeweis hinaus, eine schräge Kuriosität mit der Musik des jungen Frank Zappa und vielen inhaltlichen Gewagtheiten, die vielleicht nicht ganz die Begeisterung verdienten, mit der sie in Wien präsentiert wurden.

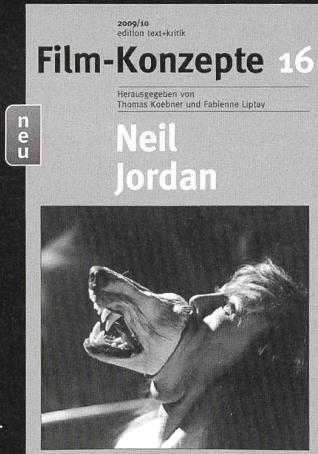
In der vielfältigen Dokumentarfilmsektion der Viennale beschäftigte sich der Nouvelle-Vague-Veteran *Luc Moullet*, ausgehend von der Tat eines

## Neu in der Reihe »Film-Konzepte«



Heft 15  
Die jungen Mexikaner  
116 Seiten, € 17,80  
ISBN 978-3-86916-025-2

Sie kennen keine Grenzen. Sie arbeiten in ihrer Heimat, aber auch in und für Hollywood, ohne ihre anspruchsvollen Themen und komplexen Erzählweisen zu verleugnen oder die starke Verbindung nach Mexiko zu kapern. Das Heft versammelt Porträts und Werkanalysen zum Neuen Mexikanischen Kino. Im Einzelnen werden vorgestellt: der Regisseur und Produzent Alejandro González Iñárritu, die Regisseure, Autoren und Produzenten Guillermo del Toro und Alfonso Cuarón, die Schauspielerin, Regisseurin und Produzentin Salma Hayek sowie der Schauspieler Gael García Bernal.



Heft 16  
Neil Jordan  
etwa 100 Seiten, ca. € 19,-  
ISBN 978-3-86916-026-9

Mit Neil Jordan rückt ein Regisseur in den Fokus, der bislang kaum gewürdigt wurde, gleichwohl aber zu den bedeutendsten Vertretern des zeitgenössischen Autorenkinos zählt. Zu seinen Filmen gehören u. a. »The Company of Wolves« (1984), »Michael Collins« (1996), »The Crying Game« (1992) und »The End of the Affair« (1999). Das Heft begibt sich auf die Entdeckungsreise durch ein Werk, das – höchst aktuell – von der Gewalt geprägten Geschichte Irlands ebenso wie von weltfremden Bildimaginationen der Märchen und Träume erzählt.

**et+k**

edition text+kritik  
Levelingstraße 6a  
81673 München info@etk-muenchen.de  
www.etk-muenchen.de

L'ENFER D'HENRI-GEORGES CLOUZOT  
Regie: Serge Bromberg



## Kurz belichtet

SHERLOCK JR.  
Regie: Buster Keaton



### Komiker

#### Buster Keaton

Noch bis Ende Dezember ist im Stadtkino Basel eine umfangreiche Buster-Keaton-Retrospektive zu sehen. Selbstverständlich soll man jede Gelegenheit nutzen, sich mit dem Werk dieses genialen Komikers mit dem maskenhaften Gesicht und der unwahrscheinlichen Präzision zu vergnügen. Was diese Retro aber zu einem besonderen und einmaligen Ereignis macht, ist die schöne Idee, die Filme jeweils mit Live-Musik unterschiedlichster Art und in unterschiedlichster Besetzung begleiten zu lassen: So etwa SHERLOCK JR. von «die\_freakshow», einer Musikformation bestehend aus zwei Kontrabässen und einem Akkordeon (9.12.); COLLEGE von der David-Klein-Band, einer vom Basler Saxophonisten David Klein zusammengestellten frei improvisierenden Jazzband (11.12.). Der als Stummfilmkomponist und Pianist bestens bekannte Aljoscha Zimmermann wird mit seiner Tochter Sabrina (Violine) zu GO WEST spielen (13.12.); Katharina Schamböck (Violine) und Virginia Breitenstein (Klavier) werden sich bei ihrer Begleitung von SPITE MARRIAGE (16.12.) bei der spätromantischen und der Avantgarde-Musik bedienen. Mit Live-Elektronik werden der Perkussionist Gregor Hilbe und der Audiodesigner Volker Böhm bei BATTLING BUTLER (18.12.) präsent sein. Zu THE CAMERAMAN (20.12.) wird die «Basler Menuettwerkstatt», Samuel Y. Bornand (Querflöte) und Lucas A. Rössner (Fagott), zu hören sein. Virtuos wie immer wird André Desponts auf dem Klavier zu STEAMBOAT BILL, JR. spielen (23.12.), während Hans Hassler OUR HOSPITALITY mit seinem Akkordeon unterhalten wird (27.12.). Den Abschluss findet die Reihe mit THE GENERAL, begleitet von Benedikt Vonder Mühl (Kontrabass),

Karlheinz Oplustil